

Das theuerste Mehl in Amerika und werth alles was es kostet.

King Midas FLOUR

Brod von King Midas Mehl wird niemals vergeudet. Es halt sich frisch, bis gegessen. Dieses bedeutet Oekonomie. Ein Sack wird solches beweisen.

King Midas wird von allen Grocers verkauft.
Ehane Bros. & Wilson Co.
Gastings, Minn. Philadelphia, Pa.

Es ist Eisenwaaren — wir haben es.

Sterling Ranges.

Sie machen einen Eimer Kohlen den ganzen Tag aushalten. Die Kohlenofen werden reibiger, wenn jede Hausfrau den Ofen mit einem Eimer Kohlen den Tag erhält. Dieses ist alles, was Sie für einen Sterling Kohlenofen nötig haben, weil er die Luft und das Kohlengas verbrennt, daher weniger Kohlen nötig hat.

Jede Verbesserung, welche zum Komfort, Bequemlichkeit und Oekonomie beiträgt, ist eingeschlossen in dem Sterling. Jede Vorrichtung, welche den Preis erhöht, aber nicht den Werth erhöht, ist ausgeschlossen worden.



Weeks Eisenwaaren Company,
119 N. Washington Avenue.

Edw. Siebeker, Deutscher Importirte deutsche Spezialitäten, Grocer
530 Radawanna Avenue.

Die Telefonnummer des Wochenblattes ist jetzt 2309 (neues).

Silverstone, Leitender Optiker.

Seit 1885 etabliert.

Wir sind umgezogen nach 623 Radawanna Avenue, auf dem Bodenplan, mit einer vollen Linie von optischen Waaren und den allerersten Instrumenten zur Prüfung der Augen. Unser Motto war immer: „Schnelle Verläufe und kleine Profile“. Wir sind immer bereit, Ihnen etwas Gutes zu verschaffen. Eine große Auswahl von künstlichen Augen an Hand. Vergessen Sie nicht den Platz:

623 Radawanna Avenue, gegenüber der D. & W. Bahnstation.

Henry Horn's Restaurant,

213 Penn Ave., Scranton, Pa.

Kücher den besten Getränken und Cigarren werden auch die in einer vorzüglichen deutschen Küche zubereiteten Speisen auf Verlangen serviert, und zwar zu sehr mäßigen Preisen.

Samstagmorgens Mittagessen täglich 2 Cents. Jeden Sonntag Abend warmer Tanz — Schmitz, Bess & La Mode, Pianoforte, etc., mit Sauter und oberer Harmonika.

Kranke Frauen

halten immer eine Flasche Dr. Richter's Pain-Expeller im Hause. Ein zuverlässiges Einreibemittel bei allen rheumatischen Schmerzen, Entzündungen, Verstauchungen usw. 25c und 50c in Apotheken. Nur echt mit Kater.

F. AD. RICHTER & CO.,
(Aus Rudolstadt, Thüringen.)
14-30 Washington Str., New York.

Der eine weint — der andere lacht.

Der eine weint und jammert laut, Verarmt es kaum zu fassen; Sein Glück, auf das er fest gebaut, Hat schände ihn verlassen.

Der andere aber freut sich, lacht: Was jenem ward genommen, Hat ihm das Glück in's Haus gebracht: „Nun, endlich ist's gekommen!“

Der eine weint, der andere lacht, So hab' ich's stets gefunden. Das, was den einen glücklich macht, Schlägt meist dem andern Wunden.

Drum wenn das Glück Dir sah er scheint, So denke auch an jenen, Der über das verloren weint Und trübe ihn die Thränen.

Die Werthabschätzung für städtische Steuerzwecke ist für 1914 um \$2,536,215 über 1913 erhöht worden.

John Meers von Adams Avenue trat gestern Nachmittag in der Jersey Central Frachtstation eine gebrochene linke Hüfte und Schenkel am Knie davon, als er den Fahrstuhl nach hinauf fuhr; sein Zustand wurde im Staat Hospital als gravierend betrachtet.

Durch einen Todesfall in der Pine Brook Lodge wurde am Freitag Vormittag der Tagelöhner Znyak Derda auf der Stelle erschlagen, während Anton Patria von Blair Avenue über verlegt wurde. Letzterer wurde zur Behandlung nach dem Staat Hospital genommen.

In dem Wahlschwindel Fall, welcher sich letzten September im zweiten und dritten Distrikt von Bell Township ereignet haben soll, wurden John Owens und Caspar Wagner, Wahlsichter, am Dienstag Nachmittag von den Geschworenen des Komplotts schuldig befunden, während Wallace Moser von Scranton und Robert Walker von Simpson freigesprochen wurden.

Der 42 Jahre alte Michael W. Walter von Pine Straße, als Fahrer von Post angestellt, wurde früh Dienstag Morgen auf der Monsey Avenue und Poplar Straße Kreuzung von einem D. & W. Zug getroffen und schwer verletzt; er leidet an einem Schädelbruch, gebrochenen Arm und seine Hände und Füße sind auch erfroren, da er mehrere Stunden im Schnee lag, ehe man ihn auffand. Im Staat Hospital, wohin man den Schwerverletzten nahm, erwartete man sein Ableben. Walter ist letzte Nacht den erhaltenen Verletzungen erlegen, ohne wieder die Befinnung zu erlangen.

Richter Newcomb bewilligte gestern folgende Ehecheidungen: Jakob Ziegler von Ida Ziegler, Margaret McArbell von John McArbell, Ernest V. Paine von Nettie M. Paine, Valeria Bazanski von Francesco Bazanski, Coa Lee von Emory Lee, Gra B. Keefe von Mary A. Keefe, Elsie Surnee von Winfield L. Surnee, August Schwarztrauber von Jennie Schwarztrauber, Lucie Kelderly von Leslie W. Kelderly Benjamin Kondroski von Katharina Kondroski, Lena E. Bennett von Mortimer F. Bennett, J. W. Stevens von Emma L. Stevens, Charles H. Bloom von Hazel B. Bloom, Annie E. Stanton von Allen C. Stanton.

Der jährliche Maskenball des Scranton Liedertanz — der 44. — welcher am Montag Abend in der Verneishalle stattfand, gestaltete sich zu einem glanzvollen, und obgleich er nur für Mitglieder und deren Angehörige bestimmt war, erfreute er sich eines starken Besuchs und war in jeder Hinsicht ein Erfolg. Die Halle war festlich geschmückt worden und mit den farbigen Lichtern bot sie einen bezaubernden Anblick. Wie gewöhnlich, gab es auch eine sehr hübsche Eröffnungsrede, von Herrn John Brunner arrangiert, in deren Verlauf der Prinz und die Prinzessin erschienen und dann der Ball formell eröffnet; Herr Edward Madenpacher fungierte als Prinz und Fräulein Maria Felton gab eine bezaubernde Prinzessin. Die zahlreichen Masken wadmitten sich für mehrere Stunden dem Tanzott und nach der Demaskierung wurde dann das Tanzen allgemein; und wer den nötigen Appetit hatte, konnte denselben oben im Speisezimmer vollauf befriedigen, wo Herr Henry Horn für einen schmackhaften Jambig Sorge getragen hatte. Dieser Ball, der letzte, welcher der Verein in der gemächlichen Halle abgehalten wird, reißt sich seinen Vorgänger würdig an, und das Arrangements Komitee, aus den Herren Viktor A. Wenzel (Vorsitzer), John Brunner, Jakob D. Feder, Fred. Weing und Carl Robinson bestehend, verdient für das Gelingen volle Anerkennung.



Mühter Drucker!

Do in unserm Nachbarstädt gebt's ah so en Mühting-Pitter-Schö, un d'r Keel, was s'le Schö, rann, dhut den Winter en fortstrecke Wisnis. Er hot en ganz neier Plan ausgefunne for alle Dwee en gute Kraud zu hove. Wie er gemerht hot, daß die Nidels en bissel knapps werre, do hot er's betannt geve, daß die Leit ah Dier bringe tenne. Alene Buwe en Wäd bringe for en Di reitunne, große Zeit misse jwee Dier geve. Sell Ding hot er fortstrecke geschafft un Dwees hot er als en ganzer Walschford voll Dier g'hat.

Wie dann des kalt Wetter tumme is un die Hinte hen getuppt zu lege, hot er en Sein rausgehängt, daß mer ah in die Schö tumme kann for en Bund Zuder, en großer Krautstopp, en halb Red gesunde Ebel oder schene Grundbierre oder allerhand anner so Baurefah. Uf en Bund Kriemerbutter gebt er en Bertelboller raus, uf en Bund Brotweiserf geh Sent un so zetteln.

Nau hot d'r seltsichig Mann neier seiner Pitter - Schö en Stöhr un er is so schmärt, daß er juchst for Käsch verlatst. Wie er gesehe hot, daß d'heil Weiover, wann se in sein Schö tumme sen, Zuder, Kaffee, Seef un so Sach gebrocht hen, hot des Ding ihn en bissel gepoffelt, weil des doch alles Geld kost. Er hot nachgeforscht un ausgefunne, daß s'le Weiover in anner Stöhr en Will romne, eine juchst for in die Schö gehe zu fenne, un do hot er sich vorgeunne, daß se ihn net selteweg brantrigke.

Mer fot net bente, daß es Weiover leit gebt, was so ebbes dhun, amer d'r Hanneberger hot mich inschurt, daß sell werlich woht is. Segt er: „Du Sauer d'r anner Dog sei Alle verlerdet hot. Sell war grad wege so Sache. Se hot bei mir Zuder un Kaffee geholt un es uffreime losse, un wie d'r Will geunne is for uffzusteile, war er verfunnt, daß sei Redning so hoch is, un wie er driver geguckt hot, do hot er net begreife tenne, was sel Fraß all gebu hit mit so viel Zuder un Kaffee. Er hot gestuht, hot amer bezuht un is dapper hem. Dort hot er dann wie er's so fideris rausbrocht hot, do is ihm d'r Gebulstfabe gerisse. Er hot en Stede genunne un sei Alle ewe verlosst, daß es en richtig Art g'hat hot.“

Se hot dann den Will melle rechte losse, amer d'r alt Rahuch hot ihr gerote, se fot es gehne losse. So hot se ah gebu un is amer, ah net meh in die Schö. Un ich bent, daß es noch meh Spektel gebt, wenn anner Männer mol tumme for ihr Will zu bezuht, betoß es sen noch unnerfichlich Weiover do rum, was im lefste Monet meh Zuder geholt hen, als wie einige Zeit juvor. Is sell nau net en berobulte Roth, wann Weiover selterweg hausfalte?“

Do ah in en schener Spah geheert. D'r Hannedelfen ihr Keener Pshann is for en ganze Wee alle Dwee hot. Wann er heem tumme is un er is gefragt worre, wo er war, do hot er gefahrt: „Oh, beim Ben drive; mit hen zusammen unfer Leffens gemacht for morg in die Schö.“ Die alt Fraß hot sell zu erfahrt ah gelahbt, bis se un ungerfahr ausgehonne hot, daß d'r Ben un ihr Pshann als mitenanner in's Stidel gehe. Es is hen dann ah uffgefall, daß d'r Keel Nausfält alle Dwee in die Hintehard nausfält. Wari, Dich fang ich, hot se zu sich selmer gefahrt, aber sich nit merle gelofft. Wie dann am nächste Dwee d'r Pshann wieder gange is for sei Refsens zu mache, amer erfart wieder geguckt hot, es ah d'r Hintefall zu war, hot se ihn noch emol zurückgeufe, ihn ohne weiters iwer's Arie geage un ewe bichig verpödel. Er hot geunne un sich allewege gedreht, un uf emol is ihm ewe die geht Brieß zu die Hofe nausgehalle. „Was in d'r kleine Welt is dann best?“ hot die Hannedelfen gefragt, un do hot's dann d'r Wuh gehanne, daß er en bar Dier in die Hofefad gehat hot for in die Wuhfies zu gehe. Er hot dann grad misse in's Bett, daß se hot tenne sei Hofe wache, un s'ber sellem muß d'r Pshann alle Dwee f'el Leffens berhem mache. — Is will weite, daß es noch meh so Buwee gebt, was Dier stehe un in die Schö gehe. Dorum hab ich des da Stid geschriene, daß die Wite en bissel uffpaf. Es is net juchst wege en Di, wann es alleweil ah Geld werch is, fundern, weil en Buß, was Dier feht, ah anner Sach steht.

Aus deutschen Gauen.

Unter eindrucksvollen Feierlichkeiten ist in Dresden das 150jährige Jubiläum der königlichen Akademie der bildenden Künste letzte Woche begangen worden. Der Funktion wohnten König Friedrich August, die Prinzen des königlichen Hofes und der Regierung, sowie die Spitzen der städtischen Verwaltung bei. Besondere Aufmerksamkeit erregten die Vertreter anderer Akademien, welche zu der Jubelfeier erschienen waren.

In Gegenwart von Abordnungen der bei den ersten Kämpfen des Jahres 1864 im Kriege gegen Dänemark engagierten Truppenteile Oesterreichs und Preußens ist in Schleswig letzte Woche das Gedächtnis jener Schiffschlacht auf das Feiertag begangen worden. Ueberaus stimmungsvoll gestaltet sich die Denkmalsweihe und die Graberschmückung.

Wie aus München gemeldet wird, brach letzte Woche ein deutscher Luftschiffer für Duerflug den Weltrekord Er blieb mit seinem Aeronaut sechzehn Stunden und zwanzig Minuten in der Luft und legte, ohne zu landen, eine Strecke von 1,050 Meilen zurück. In gold flog von Wülhausen im Elsaß nördlich und dann südlich bis München, wo er landete. Der höchste Rekord für den Dauerflug bisher war vierzehn Stunden und sieben Minuten.

Eine entsetzliche Tragödie, welcher eine ganze Familie zum Opfer gefallen ist, hat sich in dem Dorfe Straßfeld in der Nähe von Berlin ereignet. Der Kaufmann Engel, welcher von religiöser Wahnsinn ergriffen wurde, erstach Sohn, Tochter und Ehefrau. Dann beging der Wahnsinnige Selbstmord, indem er sich erhängte.

Anlässlich seines Auscheidens aus dem Lehramt hat die Universität Kiel dem bisherigen akademischen Musikdirektor Professor H. Stange eine große Ehreung zu Theil werden lassen. Die Universität ernannte den in 79. Lebensjahre stehenden Musik-Pädagogen zum Ehrendoctor.

Die alten „Afrikaner“, welche sich in Berlin einmal im Jahre zusammenfinden, haben dieses Jahr eine besondere Veranstaltung zum Fieren gehabt, beging doch die afrikanische Schutztruppe ihr Silber-Jubiläum. Ein Festmahl vereinte die alten Afrikatämpfer, welche von Nah und Fern in großer Zahl herbeigekommen waren, zahlreiche Reden über die Entwicklung der deutschen afrikanischen Kolonien wurden gehalten und der vielen todtten Helden der Schutztruppe wurde mit Stolz und Wehmuth gedacht.

Dem deutschen Reichstag ist eine Novelle zum Militär-Strafgesetzbuch zugegangen, welche die Strafen für Aufruhr, Vergehen gegen die Disziplin und Aehnliches erheblich mildert. Den Anstoß dazu hat das vielbesprochene ungeheuerliche Urtheil im sogenannten Erfurter Prozeß gegeben.

Das Konfistorium der Provinz Schlesien hat eine Verfügung erlassen, durch welche den ihm unterstellten amtlichen Stellen die Förderung der kirchlichen Denkmalspflege zur Pflicht gemacht wird. Es wird zunächst auf die Bedeutung hingewiesen, welche eine sorgfältige Pflege der Kirchengebäude in idealer und praktischer Hinsicht für das Leben hat. Ein wirksames Mittel zur Herbeiführung einer solchen Pflege, so heißt es dann, besteht darin, daß die Gemeinden einen Pfleger, am besten einen erfahrenen Handwerker bestellen, der die Kirchen dauernd beobachtet und von jedem Schaden rechtzeitig Meldung macht.

Aus Wien wird telegraphisch gemeldet, daß die österreichische Regierung mit dem „Norddeutschen Lloyd“ und der „Hamburg-Amerika-Linie“ einen Vertrag abgeschlossen hat, durch welchen die Auswanderung über den Triester Hafen geregelt wird. Der Vertrag ist für die Dauer von 15 Jahren berechnet.

Raut Meldung aus Heidelberg in Baden hat Daniela von Bülow, die Stieftochter Richard Wagner's und Entlein von Franz Vitz's, die Scheidungsgesetze gegen ihren Gatten, Professor Dr. Henry Thode, eingereicht. Sie will als Pflegerin in der Dodelschwinger'schen Anstalt „Bethel“ zu Bielefeld.

In amtlichen Berichten wird der ausgezeichnete Gesundheitszustand in den Armeen Preußens, Sachsens und Württembergs hervorgehoben. Die Verluste und Entkränkungen unter den Truppen haben im Vergleich zum vorigen Jahre um drei Prozent abgenommen. Die Mütter betonen im Anschluß an die veröffentlichten Daten und Zahlen, daß diese in bezeichnenden Gegensatz zum Stande der Dinge im

französischen Heere ständen, in welchem sowohl die Sterblichkeits- als die Krankheitsfälle in bedenklicher Zunahme begriffen seien.

Die Erwerbung der Ebernburg und ihre Verwandlung in ein Klostergut, hat in der ganzen Rheingegend eine sehr starke Opposition hervorgerufen und eine anti-kerkliche Strömung von fester Festigkeit erzeugt, die noch gesteigert wurde, als man erfuhr, daß nach der erstrebten Erwerbung der Burg durch die Franziskaner die alte Feste nicht mehr dem allgemeinen Publikum zugänglich werden würde, und daß impotente Säuglinge - Putten Denkmäl, das aus Beiträgen aus ganz Deutschland errichtet wurde, abgedröck werden und in die Kumpelkammer wandern soll.

Eine furchtbare Familientragödie hat sich in Saarunion in Unterelsaß abgepielt. Zerrüttete Eheverhältnisse veranlaßten den Schreiber Weiß, nach einander seine Schwiegermutter, seine Frau und das drei Jahre alte Kind zu erschließen. Dann richtete der Unhold die Waffe gegen sich selbst und blies sich das Lebenslicht aus.

Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich, dessen Bruder, haben für das nächstjährige Wettsegeln zwischen Deutschen und Amerikanern Einspreßung gefordert. Mit der Stiftung ist die Absicht verbunden, zu deutschen Jacht-Bauten anzuregen.

Kaiser Wilhelm schwebte letzten Donnerstag in Berlin in erster Gefahr, als ein Automobil, das ihn auf einer Spazierfahrt begleitete, von einem Fracht-Automobil überfahren und zertrümmert wurde. Nur der Chauffeur wurde verletzt, und der Kaiser brachte diesen in seinem Automobil nach dem Hospital.

Die vom deutschen Reichskolonialamt im Betrage von 45 Millionen Mark zu vier Prozent ausgegebenen Anleihe hat, gleich der preussischen Staatsanleihe, einen großen Erfolg gehabt, wenn auch nicht einen so phänomenalen. Die Kolonialanleihe ist mehrfach überzeichnet worden.

Ein knappes Entkommen vom Tode hatte letzten Donnerstag der unter die Flieger gegangene sechszehnjährige Fürst Otto v. Bismarck, und gleichzeitig schwebte auch der Großherzog Franz von Mecklenburg-Schwerin in Gefahr. Der Entel des „Eisernen Kanzlers“ führte dem Großherzog in Schwerin seinem Onkel vor und stürzte mit demselben aus geringer Höhe ab. Dabei explodirte der Motor und der jugendliche Pilot erlitt schlimme Brandwunden und sonstige Verletzungen. Der Herzog, der nur wenige Fuß von der Maschine entfernt war, kam jedoch mit dem Schrecken davon.

Wie aus Berlin gemeldet wird, wird die Artillerie-Schießschule in diesem Jahre am Württemberg, dem in Mecklenburg-Schwerin gelegenen größten norddeutschen See, ein Probebestehen veranstalten, dessen Ergebnisse in militärischen Fachkreisen mit großer Spannung erwartet werden. Es handelt sich um die Erprobung von neuen Ballongeschützen, mit welchen auf Festballons gefeuert werden soll und die unter bestmöglicher Ausnutzung aller bisherigen Erfahrungen auf diesem Gebiete hergestellt worden sind.

Die zahlreichen Unglücksfälle, welche in jüngster Zeit auf dem Johannisthaler Flugfeld vorgekommen sind, haben zur Folge gehabt, daß die deutsche Heeresverwaltung den Fliegern verboten hat, von dort aus Flüge zu veranstalten, bis die vorhandenen Mängel beseitigt worden sind. Fast in jedem einzelnen Falle hat es sich ergeben, daß die Verwaltung des Flugplatzes es an allen geeigneten Vorkehrungen fehlen läßt, um den Fliegern ihre Aufgaben zu erleichtern und größere Sicherheit zu gewähren, oder wenn ein Mißgeschick eintritt, die erste helfende Hand zu leisten.

Frau wird erst wieder gesprächiger, wenn man sie schände fügen läßt. Dubouont's Ansicht über die Schwachhaftigkeit der beiden Geschlechter werden jedoch nicht von allen Forschern geteilt: seine Feststellungen können, wie der „Eloutionist“ Gaslud meint, bestenfalls für französische Verhältnisse Geltung haben; in Deutschland dagegen sei ganz entschieden die Frau geschwächer als der Mann, obwohl sie absolut nichts Interessantes zu sagen habe. Gaslud glaubt, daß der gutturale Apparat der Sprache einen Einfluß auf die weibliche Geschwächtheit habe, da man sich in gutturalen Sprachen präziser ausdrücken könne und die Männer daher nicht nötig hätten, so viel zu sprechen, um etwas zu sagen, während die Frauen in solchen Sprachen ihrer Rebellst freien Lauf lassen könnten, da sie nirgends auf sprachliche Schwierigkeiten und Hindernisse stießen. In Amerika, in Deutschland, in England, kurz in allen Ländern mit gutturalen Sprachen, sprächen daher auch die Männer sehr wenig. Es fiele schon infolge dieses Umstandes der Frau nicht schwer, sie zu überflügeln und, wenn auch nicht besser, so doch weit mehr Worte zu machen. Gaslud hat auch den Charakter der weiblichen Geschwächtheit und des weiblichen Denkens studiert; er behauptet, daß die Frau flinker, sozusagen gewandter bente, und daher auch flinker spreche.

Wayne County.
Honesdale. — Robert, der dreijährige Sohn der Eheleute Dennis L. Schulz, ist am Sonntag gestorben und wurde gestern im Willville Friedhof beerdigt.



Schicken Sie 5c für Probebest.

Vaseline
Kampfer-Eis.
Besonders gut für Kinder.

Für aufgesprungene Hände und Lippen

Vaseline
Kampfer-Eis.
Besonders gut für Kinder.

Der Langen Sie Vaseline Kampfer Eis, Gepack in Tuben und Dosen. 15c. Apotheken und Departmentstores überall.

Chefchirurg Hfg. Co.
(Inoffiziell)
41 State Street, New York City.

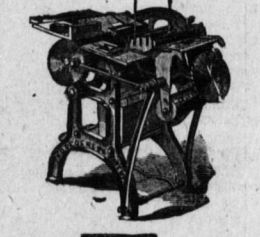
Die Druckerei

Wochenblatt

liefert alle Sorten von

Druck-Arbeiten,

— wie —
Geschäfts- und Ball-Karten, Rechnungs- und Brief-Formulare, Couverts, Circulars, Große und kleine Anschlagzettel, Visiten-Karten, Etc., Geschmacksvoll und Schnell zu mäßigen Preisen.



Eine elegante Auswahl der neuesten Englischen Schrift ist vorräthig.

Sprecht von.

Dr. all. Sonabro.